

Zeitschrift: Scholion : Bulletin
Herausgeber: Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Band: 16 (2024)

Nachruf: Ueli W. Suter : in dankbarer Erinnerung
Autor: Oechslin, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

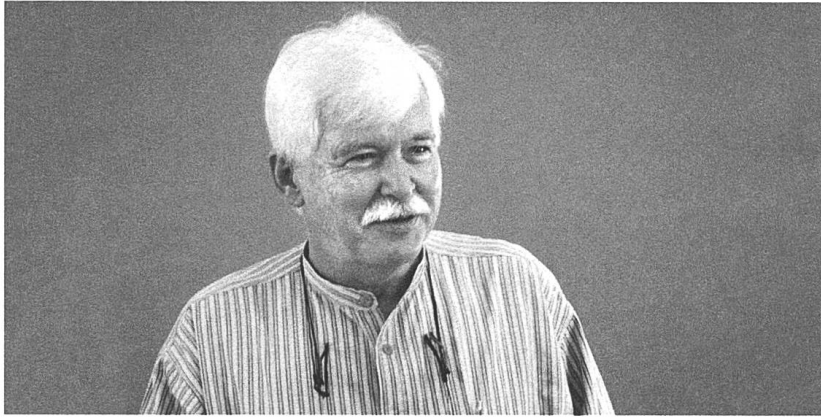
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ueli W. Suter (Photo Nicholas Spencer, ETHZ)

UELI W. SUTER, IN DANKBARER ERINNERUNG

Am 12. August 2023 ist unser langjähriger, hochverdienter Stiftungsratspräsident und Freund Ueli Suter verstorben. Wir trauern um ihn mit seiner Familie, und, voller Dankbarkeit, möchten wir alle Freunde unserer Bibliothek in dieses Gedenken einschliessen.

Angeworben durch unser damaliges Mitglied Paul Meyer, der nach langem Unterbruch die Fertigstellung des Botta-Baus begleitete, hat Ueli Suter nach der Einweihung der Bibliothek durch Bundesrat Couchepin dieses Amt übernommen und die Stiftung nach den anfänglichen Schwierigkeiten in geregelte Bahnen geführt, umsichtig und beharrlich, das Ziel und die Aufgaben der Bibliothek respektvoll stets im Zentrum. Es schlug sich 2009 bald in einem neuen Vertrag mit der ETH nieder, was endlich die Anstellung von zwei Bibliothekaren und den bis heute verfolgten Weg einer eigenständigen Forschungsbibliothek zugunsten bestmöglicher Aufnahme der Quellschriften eröffnete. Ueli war der Garant dieser stabilen, nach vorne gerichteten Situation, die nach seinem Rücktritt schlagartig ins Gegenteil verkehrt wurde und zur Kündigung des Vertrages durch die ETH führte; es liess uns umso mehr erkennen, wie bedeutsam und klug geführt Uelis Leitung der Stiftung war.

Ueli war zuvor jahrelang Vizepräsident für Forschung an der ETH. Aus dieser Zeit stammen

die Anfänge der Kontakte und das besondere Interesse für unsere Anliegen. Unvergessen die Probleme bei unserem – mit der Münchner TU und unserem Kollegen Winfried Nerdinger geplanten und durchgeführten – Semper-Projekt. Als die Forschungskommission der ETH eine Unterstützung ablehnte, nachdem ein prominentes Mitglied die Frage gestellt hatte, ob denn auf Grund dieser Arbeit die Architektur besser würde, fand er gleichwohl Wege, das Projekt zu ermöglichen. Es war der Anfang, auch in diesem geisteswissenschaftlichen Bereich die Forschung an der ETH ernst zu nehmen und vermehrt zu fördern. Ueli war auch so gesehen der ideale Präsident unserer Stiftung.

Bei all dem gibt es noch einen tieferen Grund, das Andenken an Ueli hochzuhalten. Wir sind in ihm einem grossartigen Menschen begegnet, offen und feinfühlig, geradlinig und aufrecht. Es gab mit ihm stets Gespräche und Austausch über die grundlegendsten Probleme der Wissenschaft, auch über die besondere Frage der Überbrückung der Kluft zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften. Ueli fehlt uns auch deshalb ganz besonders. Dankbar blicken wir zurück. Die Stiftung und alle daran Beteiligten werden ihn in ihrem Gedächtnis bewahren.

Werner Oechslin